

Tierschutzkontrollen vernachlässigt? Zuger Kantonstierarzt kritisiert Statistik des Bundes

Kantonstierärzte müssen pro Jahr 10 Prozent der Bauernhöfe unangemeldet kontrollieren. Diese Daten werden ans zuständige Bundesamt nach Bern geschickt. Daraus entsteht eine Statistik, die bei Experten aber auf Kritik stösst.

Thomas Heer
9.2.2019, 12:00 Uhr



Feedback

2017 sind in den Kantonen Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden weniger unangemeldete Tierschutzkontrollen durchgeführt worden, als gesetzlich vorgesehen wäre. (Symbolbild: Pius Amrein)

Es liegt in der Natur der Sache, dass Tierschutzorganisationen ein grosses Interesse daran haben, dass der Staat alles daran setzt, damit Gesetzesverstösse auch entsprechend geahndet werden. So sagt zum Beispiel Christine Künzli, stellvertretende Geschäftsleiterin der Stiftung Tier im Recht: «Je mehr Tierschutz-Strafverfahren es gibt, desto positiver ist das für uns.»

Lukas Berger vom Rechtsdienst des Schweizer Tierschutzes wendet ein: «Wir sind generell aber nicht zufrieden, wie die Fälle strafrechtlich abgehandelt werden. Das Engagement seitens der zuständigen Behörden lässt oft zu wünschen übrig. Der Strafrahen wird meist nicht ausgenützt und die Bussgelder fallen dementsprechend tief aus.

Dass auf Schweizer Landwirtschaftsbetrieben das Tierwohl mit Füssen getreten wird, ist glücklicherweise ein seltenes Ereignis. Damit das so bleibt, sind auch Kontrollen nötig, und die werden von den Kantonstierärzten durchgeführt. Gemäss Bundesverordnung müssen 10 Prozent der Grundkontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben unangemeldet erfolgen. Laut einer Medienmitteilung des zuständigen Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV vom letzten Jahr erfolgten 2017 rund 28 Prozent der Kontrollen unangemeldet. Die gesetzliche Vorgabe wurde also im schweizweiten Durchschnitt deutlich übertroffen. In der Medienmitteilung hiess es unter anderem noch: «Konkret haben 19 Kantone die gesetzlichen Kontrollvorgaben in Bezug auf die Zahl der unangemeldeten Kontrollen erfüllt.»

Datenerfassung variiert von Kanton zu Kanton

Eine Nachfrage bei Martin Brügger, stellvertretender Luzerner Kantonstierarzt, zeigt, dass 2017 in seinem Einsatzgebiet 23 Prozent der Kontrollen unangemeldet erfolgten. Dieser Wert lag also etwas tiefer, als der landesweite Durchschnitt.

In Zug lag die Quote gemäss Kantonstierarzt Rainer Nussbaumer für die Jahre 2017 und 2018 bei je 13 Prozent. Zug hat damit die gesetzlichen Bestimmungen erfüllt, liegt aber unter dem Schweizer Durchschnitt von 28 Prozent. Darauf angesprochen, stellt Nussbaumer diese Zahlen in Frage und sagt sinngemäss: In der vom Bund ausgewiesenen Statistik würden Äpfel mit Birnen verglichen. Nussbaumer erklärt: «Die Datenerfassung in den verschiedenen Kantonen ist uneinheitlich. Nicht überall gelten dieselben Kontrollen als angemeldet oder unangemeldet. Bei der Erfassung der Kontrolldaten werden zudem verschiedene Datenbanksysteme verwendet.» Ähnlich sieht das Nussbaumers Kollege, Andreas Ewy, Kantonstierarzt im Labor der Urkantone. Er ist zuständig für Uri, Schwyz sowie Ob- und Nidwalden. Aufgrund ungenügender Ressourcen konnte in den Urkantonen die gesetzliche Vorgabe bis 2017 nicht erreicht werden. Im vorletzten Jahr lag die Quote der unangemeldeten Grundkontrollen bei drei Prozent, aber 2018 wurde die 10-Prozent-Marke erreicht.

Bund hat bereits Massnahmen eingeleitet

Als Antwort auf die Kritik von Rainer Nussbaumer schreibt Eva van Beek, Mediensprecherin beim BLV: «Das Problem liegt darin, dass die Zahlen von den Kantonen teilweise nicht richtig erfasst oder unvollständig eingegeben wurden. Zudem gibt es Übermittlungsprobleme in das zentrale System, weil die Daten zuerst in verschiedenen kantonalen Systemen erfasst und dann über Schnittstellen bei uns eingespeist werden.» Gemäss van Beek habe das BLV zur Verbesserung der Datenqualität zusammen mit den Kantonen eine Arbeitsanleitung erarbeitet. Dies soll zu einer Vereinheitlichung führen und die Qualität der Berichte erhöhen.

LANDWIRTSCHAFT: Luzerner Bauer soll wegen Tierquälerei ins Gefängnis

Ein überfordertes Bauer hat seine Tiere vernachlässigt. Er zog zwar von sich aus die Notbremse und verständigte die Behörden – allerdings war es da schon zu spät. Heute darf er kein Vieh mehr halten.

Lena Berger / 17.3.2018, 15:04



LUZERN: Lahme Rinder auf dem Grossbauernhof

Der kantonale Veterinärdienst begründete am Mittwoch, wieso er am Dienstag im Luzerner Hinterland 31 Rinder «vorsorglich beschlagnahmt» hatte: Die Tiere leiden unter anderem an mangelnder Klauenpflege.

20.12.2017, 14:24



«Luzerner Zeitung»-Newsletter abonnieren

Der kompakte Überblick am Abend mit den wichtigsten Ereignissen und Themen aus der Zentralschweiz und der Welt. Zusammengestellt von der Redaktion. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

hantastique * Zeitung

Lernen Sie Französisch einfach online

Jetzt ausprobieren

Ein Glas Champagner passt immer

Und rüdig gut passt es in die beste Zeit des Jahres: die Fasnachtszeit!



LESEN SIE AUCH

«Das ist der grösste Moment in meinem Leben»: Michelin-Sterne sorgen für Tränen bei Spitzenkoch

Patrick Mahler vom Restaurant «Focus» im Park-Hotel Vitznau ist für seine geradlinige Küche mit zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet worden. Für den Spitzenkoch die schönste Überraschung überhaupt.

von Janick Wetterwald / 5.2.2019



Autonummer gemerkt – Polizei konnte Ladendiebe in Menzingen schnell überführen

Zwei Männer stahlen in einer Menzinger Verkaufsfiliale. Sie flüchteten mit dem Auto, kamen aber dank aufmerksamen Angestellten nicht weit.

von Janick Wetterwald / 6.2.2019



7 Kilo Bauch-Fett weg!

Mit Medoredux Tabletten. Aus Ihrer CH Apotheke.

Jetzt bestellen



Digitale Steinzeit in der Stadt Luzern

Luzern will in zehn Jahren zu den fortschrittlichsten Städten der Schweiz gehören. Die Stadt scheint sich 2019 näher an der Steinzeit als an der Gegenwart zu bewegen.

von Jérôme Martinu, Chefredaktor / 8.2.2019



Mini-Hörgeräte testen

Klein, kleiner, Belong: Die nahezu unsichtbaren Phonak Mini-Hörgeräte

Hören-Heute



Dabu Fantastic haben neue Songs ausgebrütet

«Frisch Üsem Ei» heisst der neuste Streich des Zürcher Popduos. Auf der EP sind drei starke Popsongs. Selten wurden Grossestadtsehnsüchte schöner auf Mundart seziiert.

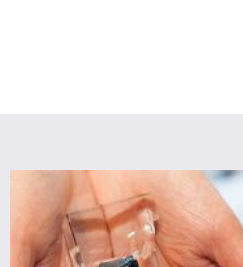
von Michael Graber / 7.2.2019



Das beste Hörgerät 2019

Klein, kleiner, Belong: Die nahezu unsichtbaren Phonak Mini-Hörgeräte

Hören-Heute



Brennender Güterzug in Deutschland gestoppt

Ein brennender Güterzug ist in Rheinland-Pfalz gestoppt worden. Zwei Waggons hatten aus ungeklärter Ursache Feuer gefangen, wie die Bundespolizei am Donnerstag mitteilte.

7.2.2019



BUSINESS CLICK

MEINE LZ >

- Speichern Sie Artikel.
- Erhalten Sie individuelle Empfehlungen.
- Nutzen Sie die Vorteile auf allen Geräten.

Für «Meine LZ» registrieren

Schon registriert? Anmelden.

Abonnemente Abo bestellen Meine Abo's E-Paper

Service Newsletter Apps Facebook Twitter RSS-Feeds Netiquette Nutzungsbedingungen Datenschutzerklärung Impressum Häufige Fragen Kontakt

Projekte Lagerdraht Klub der jungen Dichter LZ Weihnachtsaktion

Angebote LZ Shop LZ Corner Jobs Immobilien Traueranzeigen Partnersuche Cashback & Gutscheine Wettbewerbe Leserreisen 28 Jassmeisterschaft Veranstaltung erfassen Veranstaltung bewerben Medienkunde LZ Auditorium

Unternehmen CH Media

Werbung Zeitungen, Magazine und Rubrikenmärkte Newsportale Online Inserat aufgeben